



Abend-

Zeitung.

72.

Sonabend, am 25. März 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell).

### Der unsichtbare Sprachmeister.

Hört Ihr die Wogen am Felsenriff brausen —  
Und, wenn der Himmel in Dunkel sich hüllt,  
Wie aus Wetterwolken der Donner brüllt —  
Hört Ihr im Forste das heilige Säusen —  
Und wie Stürm' Euch umheulen — Orkan' Euch  
umbrausen —

Horcht Ihr gemüthlich den säuselnden Lüften,  
Kühlung Euch bringend von blumigen Triften —  
Horcht Ihr am Felsen der murrenden Quelle —  
Horcht Ihr am Bächlein der plätschernden  
Welle —

Und wie am Ufer die Ulmen und Rüstern,  
Und wie vom Hügel die Birken Euch flüstern —  
Ruft Euch vom Felshang der Wiederhall —  
Donnert von fern Euch der Wasserfall —  
Folget der Töne hochheiligen Spur —  
Das ist die Sprache der Mutter Na-  
tur — —

Und steigt auf der Sprache hochheiligen Leiter  
Ihr immer ein Sprößlein weiter und weiter,  
Der die Sprache gelehrt, die nie zu ergrün-  
den,  
Den Meister, den ihre Töne verkünden,  
Den werdet Ihr finden. —

Und habt Ihr ihn funden, der also spricht,  
Ach! laßt aus dem Herzen den Meister nicht,  
Denn sein Wort ruft, wenn der Lebensdag  
sinket,  
Am Firmamente kein Sternlein mehr blinket,  
Durch die Nächte der Gräber zum ewi-  
gen Licht.

Richard Roos.

### Die Eroberung von Mexico.

(Fortsetzung.)

Nachdem Cortez acht Tage vergebens auf die Rückkehr seiner Gesandten geharrt, rückte er in Tlaxcala ein. An der Spitze seines Heeres begleiteten ihn die mexikanischen Besatzungen der Städte Xicotla und Tlaximartitlan, die, aus verjährtem Nationalhass gegen die Tlaxcalaner, sich wunderlicher Weise an die nämlichen Fremdlinge als Hülfsstruppen angeschlossen, die, gegen den Willen des allmächtigen Montezuma, nach dessen Residenz marschirten; und als ob sich alles vereinigen sollte, den Abenteurern den Einzug in den furchtbaren Freistaat zu erleichtern, hatte der sonst so rasche Xicotlatl die Grenzmauer, deren Erstürmung viel Blut gekostet haben würde, unbesezt gelassen. Erst, als das spanische Heer diese Mauer im Rücken hatte, zeigte sich ein Heer von viertausend Mann, das sich dem weitem Vordringen widersetzte, und nach kurzem Kampf in die Flucht geschlagen ward. Fünfzig Otomies blieben auf dem Plage, die freilich, nach spanischer Rechnung, für die zwei Pferde, die diese in dem Scharmügel eingebüßt, ein sehr farges Sühnopfer waren. Jetzt aber langte, von zweien der chempoallesischen Gesandten begleitet, eine Gesandtschaft aus Tlaxcala bei dem Feldherrn an. Diese wünschte ihm im Namen des hohen Rathes aus treuem Herzen zu seiner Ankunft Glück,